



# Kommunalpolitische Positionen für Niederkrüchten

## Kommunale Kosten und Leistungen

### Für Niederkrüchten ist wichtig:

#### **Wettbewerbsfähige Grund- und Gewerbesteuerhebesätze**

Die Gemeinde Niederkrüchten hat weiterhin einen unterdurchschnittlichen Gewerbesteuerhebesatz. Die Kommune sollte ihre gute Hebesatzpolitik fortsetzen und sich weiterhin am unteren Ende der Kommunen im IHK-Bezirk orientieren. Dann wird zumindest gewährleistet, dass man innerhalb NRWs einen einigermaßen wettbewerbsfähigen Hebesatz aufweist. NRW ist schließlich bei der Gewerbesteuer ein teures Land für die Unternehmen. Für steuerstarke Neuansiedlungen im Gewerbegebiet Elmpt ist dies ein wichtiger Standortfaktor. Beim Grundsteuerhebesatz hat Niederkrüchten das Modell eines einheitlichen Hebesatzes gewählt. Das sollte beibehalten werden. Bei differenzierten Grundsteuerhebesätzen werden Nicht-Wohngebäude höher besteuert als Wohngebäude. Damit müsste die Wirtschaft – gemessen am Grundstückswert – höhere Grundsteuern zahlen.

#### **RAL-Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung – Zertifizierung erwerben und dauerhaft sichern**

Die Rückmeldungen der Unternehmen zur Kommunalverwaltung in Niederkrüchten sind häufig positiv. Wir empfehlen der Gemeinde, Mitglied der Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e.V. zu werden und das Zertifikat der „Mittelstandsorientierten Kommunalverwaltung“ zu erwerben. Der Zertifizierungsprozess zeigt auf, an welchen Stellen möglicherweise noch Verbesserungsbedarf bei den wichtigsten Prozessen mit Unternehmen besteht. Das Zertifikat ist ein gutes Signal nach außen, das zeigt, dass die Kommune wirtschaftsfreundlich arbeitet.

#### **Personelle und finanzielle Ausstattung in wirtschaftsnahen Bereichen sicherstellen**

In allen wirtschaftsnahen Bereichen der Niederkrüchten Verwaltung sollte die personelle Ausstattung sichergestellt werden. Die Bereiche müssen personell quantitativ und qualitativ gut besetzt sein, um die anstehenden Herausforderungen zu bewältigen.

#### **Starke Wirtschaftsförderung notwendig**

Ob beim Thema „Tourismus“, bei der Öffentlichkeitsarbeit oder bei allgemeinen Anliegen. Auch die Wirtschaftsförderung wird in Niederkrüchten hochgeschätzt und arbeitet proaktiv. Der Bereich sollte über ausreichende finanzielle und personelle Ressourcen verfügen. Die Wirtschaftsförderung ist zwar haushaltstechnisch eine freiwillige Leistung, aber es sind insbesondere die Unternehmen, die durch Gewerbesteuerzahlungen und Arbeitsplätze für die



finanzielle Stabilität einer Kommune sorgen. Dabei sollte eine Hauptaufgabe immer sein, dass die Mitarbeitenden die Brücke zwischen der Wirtschaft und weiteren Einheiten der Kommunalverwaltung sind. Die Wirtschaftsförderung sollte weiterhin das Angebot vorhalten, Unternehmen mit einem Anliegen, das auch andere Ämter betrifft, innerhalb der Verwaltung zu vermitteln – im Sinne einer One-Stop-Agency. Das führt dazu, dass der Unternehmer nur einen Ansprechpartner hat. Über Probleme berichten die Unternehmen bei der Zusammenarbeit mit den Ämtern der Kreisverwaltung (zum Beispiel das Bauamt). Gegebenenfalls kann die Lotsenfunktion auch auf diese Ämter ausgeweitet werden. Die aktuellen Formate der Bestandspflege sollten beibehalten werden. Der professionelle Auftritt in sozialen Medien wird sehr geschätzt.

### **Haushaltskonsolidierung durch Aufgabenkritik**

Die Probleme der Kommunen bezüglich des kommunalen Haushalts werden in den kommenden Jahren zunehmen. An einer Haushaltskonsolidierung führt kein Weg vorbei. Mit Blick auf die zu erwartenden Finanzierungsprobleme müssen Städte und Gemeinden insbesondere ihre Ausgaben reduzieren. So sollten sie weiterhin eine Aufgabenkritik betreiben und bei ihren Pflichtausgaben die Standards überprüfen. Dies sollte allerdings nicht zu einem undifferenzierten Personalabbau führen. Ausreichend personelle Ressourcen sollten vor allem auch in den Bereichen der Stadtverwaltung vorhanden sein, die für die Standortqualität des Wirtschaftsstandorts wichtig sind. Dadurch lassen sich Gewerbesteuererträge generieren. Wird die Wirtschaft vor Ort gestärkt, lassen sich langfristig auch freiwillige Ausgaben besser finanzieren. Klar ist auch: Die Ausweisung von weiteren Gewerbeflächen ist perspektivisch die beste Haushaltspolitik. Deswegen ist davon auszugehen, dass sich in Niederkrüchten die Steuereinnahmen nach der Ansiedlung von Unternehmen im Gewerbegebiet Elmpf mittelfristig erhöhen.

### **Interkommunale Kooperation weiter vorantreiben**

Die interkommunale Kooperation am Mittleren Niederrhein sollte weiter ausgebaut werden. Nicht nur eine systematische Aufgabenkritik trägt dazu bei, dass Kommunen sparen. Auch weitreichendere interkommunale Kooperationen können helfen, Kosten zu senken. Indem einzelne Gemeinden bestimmte Aufgaben auslagern, können sie sich sachlich, thematisch und personell spezialisieren. Das spart Geld. Zugleich werden Vorgänge entbürokratisiert. Letztlich führt eine solche kommunale Kooperation zu einer kundenfreundlicheren und kompetenteren Verwaltung. Gerade Niederkrüchten kooperiert sehr gut mit den Nachbarkommunen. Dies sollte beibehalten und ausgeweitet werden.



## **Harte Standortfaktoren:**

### **Für Niederkrüchten ist wichtig:**

#### **Gewerbe- und Industriepark Elmpt (ehemaliger Militärflughafen) zum Erfolg führen**

Das etwa 900 Hektar große Areal in Elmpt zählt zu den größten Entwicklungsflächen in NRW. Er umfasst den für Industrie und Großansiedlungen vorgesehenen Javelin Park Niederrhein sowie den Gewerbepark Elmpt, der dem lokalen Bedarf dienen soll. Arrondiert wird die gewerbliche Entwicklung durch ein Konzept zur Erzeugung und Nutzung von erneuerbaren Energien. Die Brachflächenentwicklung und Vermarktung unterstützen wir. Sie sollte an den Vorgaben des Regionalplans ausgerichtet sein.

#### **Bimodale Verkehrsanbindung für den Gewerbe- und Industriepark Elmpt entwickeln**

Der Standort eignet sich hervorragend für eine bimodale Verkehrsanbindung. Hierfür müsste die vorhandene und im Regionalplan dargestellte Schienentrasse in Richtung Dalheim reaktiviert werden. Davon könnten Güterverkehre in Richtung Mönchengladbach, Aachen und Köln profitieren. Gleichzeitig böte sich die Gelegenheit, eine ÖPNV-Anbindung für die erwarteten 5.000 Mitarbeiter zu realisieren.

#### **Wohnraum entwickeln – Flächenkonkurrenzen vermeiden**

Die Unternehmen im Gewerbe- und Industriepark Elmpt benötigen Fachkräfte. Dadurch wird im gesamten Westen des Kreises Viersen ein erhöhter Bedarf an Wohnraum notwendig. Dieser muss geschaffen werden, ohne die Gewerbe- und Industriegebiete in der Region zu beeinträchtigen. Gewerbe- und Industriegebiete müssen vor konkurrierenden Nutzungen, vor allem vor heranrückender Wohnbebauung, geschützt werden. Werden im Umfeld von Gewerbe- und Industriegebieten Wohnungen geplant, muss das Vorhaben mit den Unternehmen abgestimmt werden. Gleiches gilt für die Planung und Entwicklung von Natur- und Artenschutzmaßnahmen.

Neuplanungen auf ehemaligen Gewerbearealen sollten vorrangig eine gewerbliche Folgenutzung zum Ziel haben. In innerstädtischen Gebieten kann es sinnvoll sein, auf ehemaligen Gewerbearealen eine stärkere Nutzungsmischung zu realisieren. In Mischgebieten und Urbanen Gebieten ist eine wahrnehmbare Durchmischung von Wohnen, Arbeiten, Versorgung, Bildung, Kultur und Sport umzusetzen.

Mischgebiete oder Urbane Gebiete in der Nachbarschaft von gewerblichen Arealen dürfen keine vorrangige Wohnbauentwicklung verfolgen, um immissionsschutzrechtliche Konflikte dauerhaft zu vermeiden.

#### **Leistungsfähiger ÖPNV**

Ein leistungsfähiges ÖPNV-Angebot kann den Druck auf die Infrastruktur grundsätzlich entlasten, wenn dieses bezüglich Taktung, Sicherheit, Sauberkeit und auch bezogen auf die Anbindung zwischen Stadt und ländlichem Umland eine attraktive Alternative darstellt. Für Niederkrüchten als Standort ohne eigenen Bahnhof ist es wichtig, dass die Verbindung zu den nahen Bahnhöfen – etwa durch Schnellbuslinien – verbessert wird. Für das Gewerbegebiet



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

Elmpt gilt es adäquate, zukunftssichere Mobilitätsalternativen zum Auto zu finden. Hierfür bietet sich unter anderem eine künftig grenzüberschreitende Buslinie zwischen Mönchengladbach und Roermond an, welche das Gebiet einbinden sollte. Auch die Verbindung in die Nachbarstadt Brüggen sollte gestärkt werden.

### **Flächendeckender Breitbandausbau und leistungsfähige Mobilfunknetze**

Eine leistungsstarke digitale Infrastruktur ist Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung der digitalen Transformation sowie für die Entwicklung KI-gestützter Geschäftsmodelle. Für Unternehmen ist sie Grundlage für eine reibungslose Abwicklung ihrer Geschäfte. Bedeutende Voraussetzung für Zukunftstechnologien ist das leistungsfähige Mobilfunknetz. Gewerbe- und Industriestandorte sollten beim Ausbau mit Priorität behandelt werden. Die Rückmeldungen aus Niederkrüchten zum Glasfaserausbau waren zuletzt positiv, allerdings gibt es noch Handlungsbedarf beim Mobilfunknetz. Deswegen bleibt das Thema weiterhin von hoher Bedeutung.

### **Grenznahe leben**

Die aktuellen Grenzkontrollen zeigen, dass die Idee der europäischen Integration (und damit auch die offenen Grenzen und die grenzüberschreitende Zusammenarbeit) keineswegs selbstverständlich ist, sondern durch Kooperationen stetig aufrechterhalten werden muss. Diese Kooperationen beginnen bei den Kommunen. Deshalb ermuntern wir die Städte und Gemeinden am Mittleren Niederrhein weiterhin, wirtschaftsbezogenen Kooperationen – insbesondere mit niederländischen Nachbarn – einzugehen.

### **LKW-Parkplätze ausbauen**

Die Anzahl der LKW-Parkplätze halten trotz getätigter Ausbaumaßnahmen nicht mit dem aktuellen und zukünftig prognostizierten Bedarf Schritt. Weitere sichere Abstellmöglichkeiten, inklusive sanitärer Einrichtungen müssen vom Bund entlang der wichtigen Verkehrsachsen geschaffen werden. Auch in den Gewerbe- und Industriegebieten gilt es die Wachstumsbedarfe abzudecken. In Niederkrüchten beklagen die Unternehmen zum Beispiel eine dadurch entstehende Vermüllung des Gewerbegebiets Damm. Daneben muss auch die zusätzliche Ausstattung mit E-Ladeinfrastruktur und entsprechender Kapazitäten für BEV-LKW berücksichtigt werden.



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

**Innenstadt:**

### **Für Niederkrüchten ist wichtig**

#### **Tourismus weiter stärken**

Die Aktivitäten zur Gewinnung von Touristen sollten fortgesetzt werden. Das Naherholungs- und Freizeitangebot und das Image werden sehr gut bewertet. Niederkrüchten hat mit der attraktiven Umgebung das Potenzial, (Tages-)Touristen zu gewinnen. Die Gemeinde sollte daher ihre Aktivitäten zur Gewinnung von Touristen fortsetzen. Zudem sollte die Zahl an Campingstellplätzen erhöht werden.

#### **Sicherheit und Sauberkeit im Ortskern auf hohem Niveau halten**

Insbesondere das subjektive Sicherheitsgefühl und die Sauberkeit der Straßen in der Innenstadt und in den Ortszentren sind von Bedeutung, um die Innenstadt und die Stadtteilzentren als Visitenkarte des Wirtschaftsstandorts zu stärken. Dazu bedarf es kurzer Reinigungsintervalle und eines gut ausgestatteten kommunalen Ordnungsdienstes. In Niederkrüchten bewerten die Unternehmen die Sauberkeit der Ortskerne sehr positiv. Damit dies so bleibt, sollten die Anstrengungen beibehalten werden.

#### **Ansiedlungsmanagement: Gastronomie im Blick haben**

Ein lebendiger Standort lebt auch von gastronomischer Vielfalt. Deswegen wünschen sich die Unternehmer in Niederkrüchten, dass beim Ansiedlungsmanagement auch die Gastronomie im Blick gehalten wird. Dies würde den Standort weiter aufwerten.



Industrie- und Handelskammer  
Mittlerer Niederrhein

## **Bildung und Fachkräfte:**

### **Duale Ausbildung stärken**

Alle Akteure sollen für das Erfolgsmodell der dualen Ausbildung werben. Dabei werden sowohl leistungsstarken als auch praxisbegabten Schülern und Schülerinnen gezielt die Vorteile der beruflichen Bildung aufgezeigt. Die Berufsorientierung soll flächendeckend in allen Schulformen und konsequent in den Unterricht integriert stattfinden.

### **Wirtschaft und Arbeitsleben als fester Themenbestandteil in den Schulalltag integrieren**

Wirtschaft und Arbeitsleben müssen als Themen fest in den Schulalltag integriert werden. Hospitationen der Lehrer und Lehrerinnen in Unternehmen sind hilfreich, um praxisnahe Informationen zu aktuellen Entwicklungen vermitteln zu können. Kommunale Akteure können dabei vermitteln und gestalten.

### **Investitionen in Vereinbarkeit von Familie und Beruf**

Eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf kann zu mehr Beschäftigung und Unternehmertum führen. Es gilt, das Betreuungsangebot für Kinder nochmals auszuweiten (Kindertagesstätten), die Nachmittags- und Ferienbetreuung für Schulkinder auszubauen, beim Thema Pflege Freiraum für flexible, individuelle Lösungen zu schaffen sowie Informationen anzubieten, um die Familienpflegezeit stärker zu etablieren.